

## **Kindersoldaten**

*Kriegseinsatz von Schülern bei der Deutschen Luftabwehr (1943 – 1945)*

*Kindersoldaten in Uganda und Mosambik in den 1980er Jahren*

Stets haben Kriege auch Kinder und Jugendliche betroffen, in unterschiedlicher Weise und zu unterschiedlichen Zeiten.

Gerade in Kriegszeiten richtet sich vermehrt Gewalt gegen Zivilisten und eben auch Kinder, denn Gewalt gegen Kinder bedeutet nicht zuletzt auch Gewalt gegen die kollektive Zukunft.

Kinder im Krieg, als Opfer und Täter! Das Foto eines Kindes mit einem Maschinengewehr ist zu einem Sinnbild der Brutalität und für Unmenschlichkeit geworden.

Bei näherer Betrachtung ist zu erkennen, dass „Kindersoldaten“ nicht „ein Element voranschreitender Entzivilisierung des Krieges sind“ - wie es etwa Herfried Münkler behauptete - sondern Kinder galten in vielen Kriegen als Opfer, aber auch als deren Mitgestalter.

Bereits im Dreißigjährigen Krieg fungierten Kinder als Soldaten, bis hin zu unserer heutigen Zeit, wo Kinder als erstes zu Kriegsopfern werden, aber eben leider auch als Soldaten ihre Rolle im Krieg spielen.

### ***Rechtliche Aspekte:***

Die UN-Kinderrechtekonvention definiert ein Kind als jede Person unter 18 Jahren.

Seit 1977 besteht ein Zusatzprotokoll zur Genfer Konvention von 1949, und eine Konvention über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen von 1989, in dem die Altersgrenze von Soldaten auf 15 Jahre festgelegt wurde. Im Oktober 1999 endete eine europäische Konferenz über den Einsatz von Kindern als Soldaten mit der sogenannten Berliner Erklärung, die dazu aufrief jegliche Beteiligung von Personen unter 18 Jahren an bewaffneten Konflikten zu verbieten.

### ***Kriegseinsatz von Schülern bei der Deutschen Luftabwehr (1943 – 1945):***

Durch die Dauer und die Intensität des 2. WK wurden viele Soldaten an die Front geschickt. Aus diesem Grund wurde die Heimatflak mit Schülern aufgefüllt, deren Alter unterhalb des Einberufungsalters lag. Der „Luftwaffenhelfer“ (LWH) wurde erfunden. Offiziell halb Schüler, halb Hitlerjunge, in Wirklichkeit jedoch Schüler und Soldat. Es

entsprach der HJ-Fiktion vor der Öffentlichkeit geheim zu halten, dass 15 und 16jährige Gymnasiasten Kriegsdienst an der Waffe leisten mußten. Diese jungen Soldaten hatten einige Sonderstellungen wie z.B. mehr Urlaub, besseres Essen usw.

Kriegsrechtlich gesehen hatten LWH's keine Kombattantenstatus. Dies hatte zunächst keine größeren Auswirkungen, doch gegen Ende des Krieges wurden aus den LWH's, die unentbehrliche Funktionen ausführten durch das Soldbuch und die Erkennungsmedaille „normale“ Soldaten gemacht. Dies hatte zur Folge, dass 1945 in der Deutschen Wehrmacht 16 Jährige als normale Soldaten dienten – gegen jede Gesetzeslage und jede internationale Üblichkeit.

Nach dem Krieg, ab Herbst 1945 begann wieder – wie vorher – die Schule. Aus den LWH's wurden wieder Schüler, und in keiner Weise über das Erlebte gesprochen.

### ***Kindersoldaten in Uganda und Mosambik in den 1980er Jahren:***

Die Existenz von Kindersoldaten führt zu eindeutigen moralischen Bewertungen, die die politische und moralische Legitimation von jenen Staatsarmeen oder Rebellenbewegungen in Frage stellen, die Kindersoldaten in ihren Reihen haben.

Anhand der Beispiele von Uganda und Mosambik soll gezeigt werden welche unterschiedlichen (Rekrutierungs-)formen es von Kindersoldaten gibt.

In Uganda übte die National Resistance Army (NRA) zwar Druck aus, aber keinen Zwang, und die Kinder wurden vorwiegend zu Hilfsarbeiten eingesetzt. Im Laufe der Kampfhandlungen während des Bürgerkrieges zwischen 1981 und 1986 gegen die Regierungsarmee nahmen die Kindersoldaten auch an Kampfhandlungen teil.

In Mosambik hingegen unternahm die Restistência Nacional Mocambicana (RENAMO) Akte der Zwangsverpflichtung von Kindern und Jugendlichen für deren Rekrutierung. Die RENAMO nutzte Überfälle auf Dörfer zur Entführung von Kindern und unterwarf diese brutalster Gewalt und setzte sie gezielt für Angriffe auf zivile Ziele ein.

Diese bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Regierungsarmeen und irregulären Militärs wurden nicht konventionell geführt. Die Taktik beider Seiten entsprach dem von klassische Guerillakriegen.

Freiwilligkeit ist bei den meisten Kindersoldaten nur eine Randerscheinung. Meistens dient der Beitritt zu einer Armee der eigenen Überlebenschance bzw. der der Familie.

Die angeworbenen Kinder sind in den meisten Fällen begonnen bei Kriegswaisen bis hin zu Verschleppung und Entführung.

Guerilla-Armeen wie die NRA verzichteten in der Regel auf brutale Zwangsrekrutierungen, da sie einer politischen Mobilisierung der Bevölkerung für ihren Kampf im Wege gestanden hätten. Dem gegenüber zu stellen ist die Legitimationsfrage

für die RENAMO weniger relevant, da sie ihr Verhältnis zur lokalen Bevölkerung als Gewaltherrschaft definierte.

Kindersoldaten gelten meist als besonders diszipliniert und furchtlos, das Wertesystem und ihre Persönlichkeit ist weniger gefestigt, und sie sind es gewöhnt sich in hierarchischen Strukturen unterzuordnen.

Wie der Einsatz von Kindersoldaten in den jeweiligen Gesellschaften verarbeitet wurde hängt stark von dem Alter ab. Kinder wurden eher wieder in die (Dorf-) Gesellschaft aufgenommen als Jugendliche. Ebenso spielt die Art der Gewaltausübung eine Rolle, besonders ob Gewalt gegen die eigene Heimatregion ausgeübt wurde.

#### Literatur:

Dahlmann, Dittmar: Kinder und Jugendliche in Krieg und Revolution, 2000

<http://www.oneworldweb.de/>

<http://www.unikassel.de/fb10/frieden/themen/Kindersoldaten/Welcome.html>

<http://www.missio.at/aktionen/kindersoldaten/kindersoldaten.html>

### ***Kindersoldaten***

#### *Gegenwärtige Situation*

Kindersoldaten waren und sind ein Bestandteil in kriegerischen Auseinandersetzungen aller Art. Die Mehrzahl dieser Kinder kämpft in Bürgerkriegen in Afrika, aber auch in Europa und Amerika sind Kindersoldaten im Einsatz.

Schätzungen zufolge handelt es sich bereits um mehr als 300000 Kinder in bewaffneten Gruppen in mehr als 30 Ländern weltweit- rechnet man die Kinder, die sich in militärischer Ausbildung befinden, dazu, steigt die Zahl. Je nach Definition der „militärischen Ausbildung“ variieren die Zahlen zwischen 500000 und über einer Million.

#### ***Warum gibt es Kindersoldaten?***

Viele der heute erwachsenen Soldaten wurden als Kind rekrutiert, sie wuchsen in militärischen Zusammenhängen heran. Dies wird in vielen Ländern durch ein unzureichendes System der Geburtenregistrierung begünstigt.

- Technische Voraussetzungen:  
Kleinfeuerwaffen sind „kinderleicht“ geworden- Bedienbarkeit, Tragen  
Dadurch und durch eine Verlängerung ihrer Haltbarkeit- transportierbar
- wirtschaftliche Ursachen:  
Kindersoldaten sind in erster Linie billig (vgl. Lohnforderungen von regulären Soldaten)  
Oft Mangel an erwachsenen Soldaten  
Soziale Mißstände in den Ländern, in denen Kindersoldaten rekrutiert werden und/oder kämpfen
- politische Ursachen:  
Bürgerkriege oder bürgerkriegsähnliche Zustände  
Dadurch oftmals Zustrom von Jugendlichen in bewaffnete Oppositionsgruppen
- soziale Ursachen:  
soziale Ausgrenzung von Jugendlichen  
unterentwickeltes moralisches Bewußtsein (Manipulation, Gehorsam)

geringere Einschätzung von Gefahren durch Kinder

besonders gefährdet: Straßenkinder, Waisen, Flüchtlingskinder

Ein Kommandant einer bewaffneten Gruppe in der demokratischen Republik Kongo:

„Kinder sind gute Kämpfer, weil sie jung sind und sich beweisen wollen. Sie glauben, es sei alles ein Spiel, daher sind sie so furchtlos.“

Auch in den Rekrutierungsmaßnahmen gibt es unterschiedlichste Praktiken. Viele Kindersoldaten werden zwangsrekrutiert und mit brutaler Gewalt zum Kämpfen gezwungen. Manche werden sogar gezwungen, ihre eigenen Angehörigen umzubringen, um sie an die Truppe zu fesseln und ein Rückkehr nicht zu ermöglichen.

Manchmal werden Kindern auch Alkohol bzw. Drogen verabreicht, um sie gefügig zu machen und ihre Hemmschwelle herabzusetzen.

Oft reicht auch schon die Aussicht auf regelmäßiges Essen, um sich den Truppen anzuschließen. Darüber hinaus fanden in den letzten Jahren regelrechte Mobilisierungskampagnen statt, in denen Jugendliche aufgefordert wurden, sich zu melden. Diesen Aufrufen folgten vor allem Waisenkinder, deren Eltern selbst Opfer in diesen Konflikten wurden.

Aufgaben der Kindersoldaten:

Neben Kämpfen direkt an der Front werden Kinder als Spione, Boten, Wächter ("checkpoints"), Träger, Diener, usw. missbraucht; oft auch zum Verlegen und Räumen von Minenfeldern.

### ***Kindersoldaten in Europa/ Amerika/Rußland/Zentralasien***

Das Problem der Kindersoldaten ist nicht auf bewaffnete Konflikte in Afrika oder Südamerika beschränkt. Auch „westliche“ Nationen sind bereit, Freiwillige in ihre Streitkräfte aufzunehmen, die 17, in manchen Fällen sogar erst 16 Jahre alt sind. Unter den europäischen Ländern akzeptiert Großbritannien unter 18-jährige Soldaten. Diese werden auch in bewaffneten Konflikten eingesetzt (z.B. Golfkrieg, KFOR im Kosovo). Interessant scheint in diesem Zusammenhang die UN- Vorschrift, die ein Mindestalter von 18 Jahren für die Teilnahme an solchen Friedenstruppen vorschreibt. Im Zeitraum 1998/99 waren über 30% aller Rekruten in GB unter 18 Jahre.

Die Praxis der US- Armee ist es, Soldaten gleich nach Beendigung der Grundausbildung Einheiten zuzuweisen (auch Kampfeinheiten). Die USA haben auch zugegeben, daß 17-jährige in Somalia und Bosnien im Einsatz waren.

Kanada akzeptiert Freiwillige ab 16 Jahren, hat sich aber per Gesetz verpflichtet, diese an keinen Kampfeinsätzen teilnehmen zu lassen.

In Rußland wird zwar das Mindestalter von 18 Jahren offiziell eingehalten, allerdings gibt es beunruhigende Berichte über die Bedingungen innerhalb der Armee, was zu Wehrdienstverweigerung und in weiterer Folge auch zur Einbeziehung von Waisen und Straßenkindern führt.

Neben bewaffneten Konflikten werden Kinder auch in Schulen oder Jugendorganisationen militärisch trainiert und politisch indoktriniert.

Beispiele hierfür sind bzw. waren die

„Young Marines“ in den USA bzw. die „Ashbal Saddam“ im Irak.

Bei den „Young Marines“ werden Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren in militärischen Umgangsformen geschult- sie tragen Uniform, haben militärische Dienstgrade und nehmen an Exerzierübungen teil.

„Ashbal Saddam“ (Saddams Löwenklub) wurde nach dem Golfkrieg 1991 gegründet. Hier nahmen Kinder zwischen 10 und 15 Jahren an Nahkampfübungen teil und wurden an Kleinwaffen trainiert.

Literatur:

Brett, Rachel; McCallin, Margaret: Kinder- die unsichtbaren Soldaten  
Spiegel 38/2001

<http://www.child-soldiers.org/>

<http://www.netzwerk-afrika-deutschland.de/>